

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 99 (2005)

Heft: 3

Rubrik: Zweite Führung durch die Stiftung Rosengart

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lautsprachlich
Kommunizierende
Hörgeschädigte

LKH
SCHWEIZ
NEWS

Zweite Führung durch die Stiftung Rosengart

Im November fand eine Führung für Hörbehinderte, geführt durch Frau Dr. Martina Kral, statt, die derart begeistert war, dass eine Fortsetzung gewünscht wurde. Sogar ein Bericht erschien in der Neuen Luzerner Zeitung (siehe Kasten unten).

Am Freitag, 24. Juni wird nun eine weitere Führung durch die Stiftung Rosengart veranstaltet. Eindrucksvolle Spätwerke von Pablo Picasso, eine 125 Werke umfassende Paul Klee-Sammlung sowie weitere Bilder von 21 Künstlern der klassischen Moderne sowie des Impressionismus sind seit März 2002 in der Sammlung Rosengart Luzern zum ersten Mal vollständig der Öffentlichkeit zugänglich. Diese Meisterwerke, die vorwiegend die französische Malerei ab 1870 bis ins 20. Jahrhundert repräsentieren, verteilen sich auf drei Stockwerke. Die Sammlung Rosengart, die Eigentum einer von Angela Rosengart 1992 gegründeten Stiftung ist, fand ihre ideale Beherbergung in dem

1923/24 ursprünglich für die Schweizer Nationalbank erbauten neoklassizistischen Gebäude mit repräsentativen, zum Teil reich dekorierten Innenräumen. In diesem geglückten Umbau von der Bank zum Museum entstand eine vollkommene Symbiose zwischen Räumen und privater Sammlung, die geprägt ist von den persönlichen Vorlieben der beiden Kunsthändler Siegfried Rosengart und seiner Tochter Angela. Die Führung von Dr. Martina Kral, Kunsthistorische Beauftragte der Sammlung Rosengart, geht daher nicht nur auf Kunstwerke ein, sondern stellt Siegfried und Angela Rosengarts persönliche Beziehungen zu Bildern und Künstlern dar.

Die Führung kostet für LKH-Mitglieder 15 Franken, für Nichtmitglieder – die ebenfalls herzlich willkommen sind! – 20 Franken.

Anmelden können Sie sich auf unserer Homepage www.lkh.ch/veranstaltungen/rosengart.htm

Besucher lesen Bilderklärungen von Lippen ab

Das Rosengart-Museum testet Führungen für Hörgeschädigte. Ein spezieller Spickzettel ist ziemlich hilfreich dabei.

Wenn Martina Kral über Bilder spricht, kommt es vor, dass sie sich in Euphorie redet und ihr die Worte immer schneller aus dem Mund purzeln. Das darf ihr nicht passieren an diesem Sonntagabend. Die kunsthistorische Beauftragte der Sammlung Rosengart leitet die erste Museumsführung für Hörgeschädigte in Luzern. Sie schrieb sich deshalb auf ihren Spickzettel: Nicht zu schnell sprechen.

Philipp Keller ist einer der Besucher. Er trägt ein Hörgerät hinter jedem Ohr, ohne sie höre er so gut wie nichts. Selbst mit Hörhilfe sei es nicht immer einfach. «Wenn viele Stimmen gleichzeitig zu hören sind, lenkt das ab.» Keller ist Präsident der Selbsthilfvereinigung Lautsprachlich

Kommunizierende Hörgeschädigte (LKH). «Wir hatten schon länger die Idee, Kontakt zu Museen aufzunehmen und Führungen für Hörgeschädigte anzuregen», sagt er. «Diesen Sommer rief Martina Kral an und fragte, ob wir an einer Zusammenarbeit interessiert seien.»

«Es ist wichtig, Leute mit einer Behinderung nicht von Kunst und Kultur auszuschliessen», sagt Martina Kral. «Das Museum hier ist zwar rollstuhlgängig. Aber plötzlich dachte ich: Es gibt auch noch andere Behinderungen.»

Konzentrierte Blicke

So führt Martina Kral an diesem Abend Hörbehinderte durchs Museum, erklärt ihnen Picassos Blaue Phase und seine «Frau mit Strohhut vor geblühtem Hintergrund», beschreibt ihn als «relativ kleinen Mann, der die Menschen mit seinen Augen wie durchbohrt hat». Führt die Besucher

einen Stock tiefer, zu Paul Klee und seinen «Dressierten Wildpferden», dann wieder hoch zu Miró. Sie bremst ihren Redefluss, bemüht sich um Blickkontakt mit den Besuchern, ihre Lippen artikulieren deutlich die Worte.

Regelmässige Führungen möglich

Der Vermerk auf Martina Krals Notizzettel scheint gewirkt zu haben. «Ich habe sie sehr gut verstanden», sagt Philipp Keller nach der gut eineinhalbstündigen Führung. Die einzige Kritik kommt von einer Besucherin - sie findet, sie hätte gerne ein paar Bilder mehr erklärt bekommen.

Gut möglich, dass ihr dieser Wunsch erfüllt wird. Martina Kral und Philipp Keller werden die Führung auswerten und dann entscheiden, ob regelmässig Hörgeschädigte durchs Museum geführt werden sollen.

MARKUS FÖHN